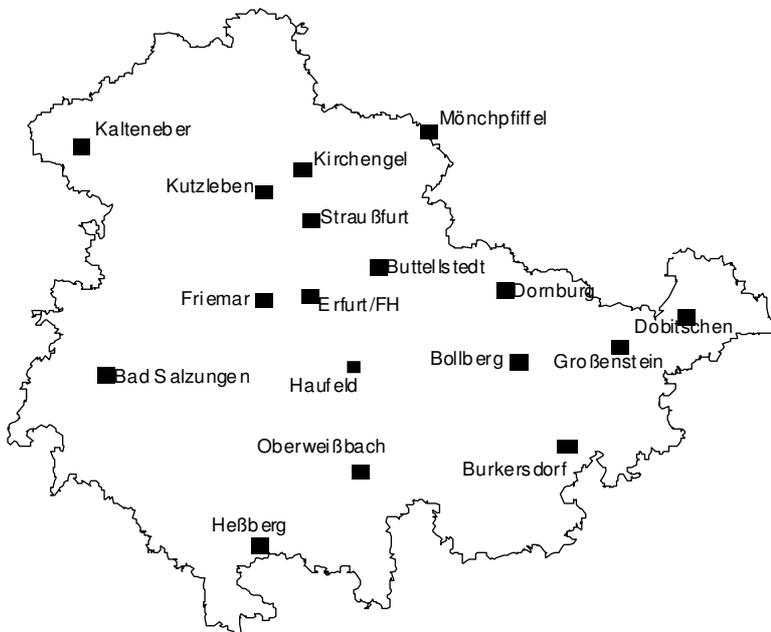


Monatswetter Januar 2014

vom 07.02.2014

Der **Januar 2014** zeigte sich zweigeteilt, in dem die 1. Dekade mit Abweichungen von +5 °C bis +9 °C und die 2. Dekade mit +4 °C bis +6 °C deutlich zu warm ausfielen. Dagegen fiel die 3. Dekade normaltemperiert bis -4 °C zu kalt aus. Insgesamt war der Januar im Mittel aller Messnetzstandorte 2,7 °C zu warm, wobei die Abweichungen zwischen +1,7 °C in Straußfurt und +3,5 °C in Heßberg schwankten (Abb. 1).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	2,1	3,4	19,4	56,1
Bollberg	1,3	2,6	17,4	52,7
Burkersdorf	1,2	3,1	12,2	31,7
Buttelsstedt	1,1	1,9	14,4	47,1
Dobitschen	1,5	2,4	12,2	32,0
Dornburg	1,5	2,3	11,6	35,8
Erfurt/FH	2,6	3,0	11,0	42,1
Friemar	1,3	2,4	17,6	52,5
Großenstein	1,1	2,3	17,3	49,9
Haufeld	2,4	4,1	15,4	41,3
Heßberg	1,6	3,5	31,4	50,3
Kalteneber	0,6	2,4	38,8	65,2
Kirchengel	0,7	1,8	18,2	46,9
Kutzleben	1,4	2,1	19,4	52,7
Mönchpiffel	1,6	2,2	26,1	93,2
Oberweißbach	0,2	3,4	13,8	20,0
Straußfurt	1,2	1,7	22,1	79,8

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Januar 2014 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -9,6 °C (Kirchengel am 26.01.) und +11,3 °C (Dachwig am 07.01.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 14,2 °C am 07.01. ebenfalls in Dachwig gemessen, die niedrigste mit -11,1 °C am 26.01. in Kirchengel. An Frosttagen ($T_{\min} < 0^{\circ}\text{C}$) wurden zwischen 15 (Haufeld) und 25 (Bollberg), an Eistagen ($T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$) zwischen ein (Heßberg) und 10 (Oberweißbach) registriert. Somit lag die Anzahl beider Tage im Bereich der Erwartungswerte, wobei bis zum 20.01. keine Eistage auftraten. Vom 01. bis 10.01. lagen Tagesmitteltemperaturen auf vielen Standorten und Tagen über 5 °C. Dies führte zwar nicht zu einer anhaltenden Unterbrechung der Vegetationsruhe, geringe Vegetationsfortschritte bei den Winterungen waren aber wahrnehmbar. Ab dem 20.01. lagen dann die Tagesmitteltemperaturen auf fast allen Standorten und Tagen im negativen Bereich. Dass der Januar üblicherweise der kälteste Monat des Jahres ist, zeigte sich nur in der 3. Dekade.

Die Niederschlagsversorgung des Januars lag im Mittel aller Messnetzstandorte bei nur 49 % im Vergleich zu den vieljährigen Monatssummen. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 7,6 mm in Stobra sowie 38,8 mm in Kalteneber. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 20 % bis 93 %, womit auf keinem Standort die Normalwerte erreicht wurden. Der höchste Tageswert wurde mit 13,6 mm am 27.01. in Görmar registriert. Niederschläge fielen an 12 (Haufeld) bis 19 (Buttelsstedt, Oberweißbach) Tagen. Schneefälle in der 3. Dekade führten auf allen Standorten zu gering mächtigen, geschlossenen Schneedecken, die aber Bodenfrost weitgehend verhinderten.

Die Böden waren durch die Niederschläge der vorherigen Monate noch nicht überall wieder aufgefüllt. Auf leichteren Standorten herrscht bereits Sättigung vor. Bessere Standorte (z.B. Thüringer Becken) haben dagegen noch Defizite aufzuweisen. Nach der Bauernregel „Ist bis Dreikönigtag (6. Januar) kein Winter, so kommt auch keiner (kein strenger) mehr dahinter“, sollte der restliche Winter zu warm ausfallen. Das kurze Kälteintermezzo in der 3. Januardekade widerspricht dieser Regel nicht.

Weitere Informationen zur Januarwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.